



# Energiewende-Barometer 2026 der IHK-Organisation

Ergebnisse der  
Unternehmensumfrage für Hessen



Hessischer Industrie-  
und Handelskammertag

# Eine Unternehmensumfrage zur Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz

Im jährlichen „Energiewende-Barometer der IHK-Organisation“ werden die Ergebnisse einer Online-Unternehmensbefragung zusammengefasst, an der Mitgliedsunternehmen der IHK-Organisation teilgenommen haben. Ziel des Energiewende-Barometers ist es, eine fundierte Bewertung der aktuellen Klima- und Energiewendepolitik sowie der Auswirkungen der Energiewende aus Sicht der Unternehmen zu erhalten. Die Befragung wurde seit 2012 zum 15. Mal durchgeführt.

Die Grundlage der Auswertung bilden bundesweit 3.085 eingegangene Antworten aus den Branchen Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungen. Aus Hessen beteiligten sich 416 Betriebe an der Umfrage, darunter 103 Industrieunternehmen.

Die IHKs gestalten ihre Befragung so, dass ein repräsentatives Stimmungsbild der gewerblichen Wirtschaft vor Ort abgebildet wird. Dies erfolgt durch eine gezielte Unternehmensansprache, die branchen-, regionen- sowie unternehmensgrößenbezogen differenziert ist, etwa über Vollversammlungsmitglieder. Die Aggregation auf Bundesebene erfolgt durch eine regionale und branchenbezogene Gewichtung, die auf den Beschäftigtenzahlen der jeweiligen Regionen basiert. Alle in den Auswertungen dargestellten Daten sind demnach gewichtet. Die Befragung wurde vom 08. bis zum 26. Juni 2026 durchgeführt. Informationen und die Auswertung der bundesweiten Befragungsergebnisse sind [hier](#) zu finden.

## Inhalt

|                                                                              |    |
|------------------------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort                                                                      | 2  |
| Inhalt                                                                       | 2  |
| Das Wichtigste in Kürze                                                      | 3  |
| Barometerwert im Minus: Stimmung in der Industrie besonders kritisch         | 4  |
| Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit:                  |    |
| Negativ für die Hälfte der hessischen Industrie- und Bauunternehmen          | 5  |
| Kostenexplosion bei Energie und Kraftstoffen                                 | 7  |
| Bürokratie bleibt größtes Hindernis für betrieblichen Klimaschutz            | 9  |
| Für 7 Prozent der Unternehmen in Hessen ist Wasserstoff alternativlos        | 10 |
| Deutlich weniger hessische Unternehmen setzen sich ein Klimaneutralitätsziel | 11 |
| Produktionsverlagerung und Einschränkung im Inland nehmen zu                 | 12 |
| Empfehlungen der hessischen Wirtschaft an die Landes- und Bundespolitik      | 13 |
| Fazit                                                                        | 15 |
| Impressum                                                                    | 16 |

## Das Wichtigste in Kürze

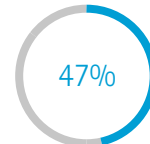
### Barometerwert im Minus: Stimmung in der Industrie besonders kritisch

Die hessische Wirtschaft sieht in der Energiewende weiterhin mehr Risiken als Chancen für ihre Wettbewerbsfähigkeit. Besonders kritisch ist die Stimmung in der Industrie: Hier liegt der Barometerwert bei minus 25, gegenüber minus 9,6 im branchenübergreifenden Durchschnitt.



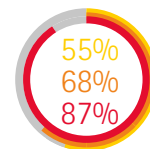
### Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit: Negativ für die Hälfte der hessischen Industrie- und Bauunternehmen

Nahezu jedes zweite hessische Industrie- und Bauunternehmen (jeweils 47,4 Prozent) bewertet die Auswirkungen der Energiewende auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit als negativ oder sehr negativ. Damit sind diese beiden Branchen am stärksten betroffen.



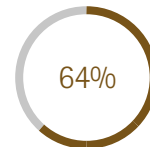
### Kostenexplosion bei Energie und Kraftstoffen

Die hessischen Unternehmen sind auf breiter Front mit steigenden Kosten konfrontiert: 54,6 Prozent melden höhere Strompreise, 67,7 Prozent gestiegene Wärmekosten und 87,1 Prozent höhere Kraftstoffpreise.



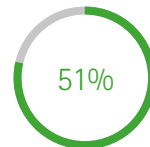
### Bürokratie bleibt größtes Hindernis für betrieblichen Klimaschutz

Für hessische Unternehmen ist Bürokratie mit 63,6 Prozent das größte Hindernis beim betrieblichen Klimaschutz.



### Deutlich weniger hessische Unternehmen setzen sich ein Klimaneutralitätsziel

2026 nennt mit 51,2 Prozent erstmals eine Mehrheit der hessischen Unternehmen kein Klimaneutralitätsziel.



### Produktionsverlagerung und Einschränkung im Inland nehmen zu

Mehr als jeder dritte hessische Industriebetrieb hat eine Produktionsverlagerung ins Ausland oder eine Einschränkung im Inland umgesetzt, eingeleitet oder geplant.

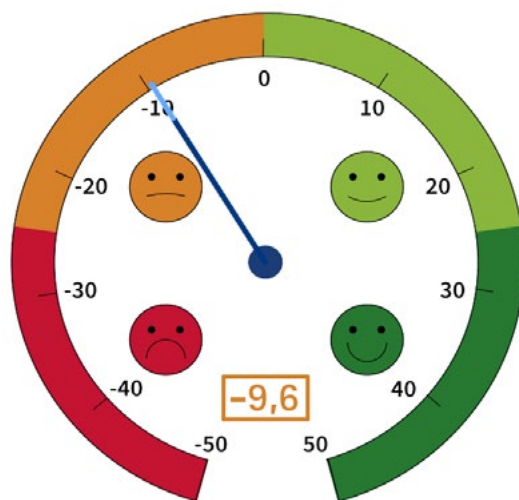


### Empfehlungen der hessischen Wirtschaft an die Landes- und Bundespolitik

Die drei Forderungen mit der höchsten Zustimmung sind ein verlässlicher Ausbau der Energieinfrastruktur, die Senkung von Steuern und Abgaben auf Strom sowie Wirtschaftlichkeit, Freiwilligkeit und Technologieoffenheit als Leitprinzipien. Jeder dieser Forderungen stimmen mehr als drei Viertel der Befragten zu.

## Barometerwert im Minus: Stimmung in der Industrie besonders kritisch

Die hessische Wirtschaft sieht in der Energiewende weiterhin deutlich mehr Risiken als Chancen für die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Auf einer Skala von minus 100 („sehr negativ“) bis plus 100 („sehr positiv“) erreicht das aktuelle Energiewende-Barometer branchenübergreifend einen Wert von minus 9,6. Besonders kritisch fällt die Bewertung bei den Industrieunternehmen aus: Mit einem Wert von minus 25 schätzen sie die Auswirkungen der Energiewende auf ihre Wettbewerbsfähigkeit erheblich negativer ein.

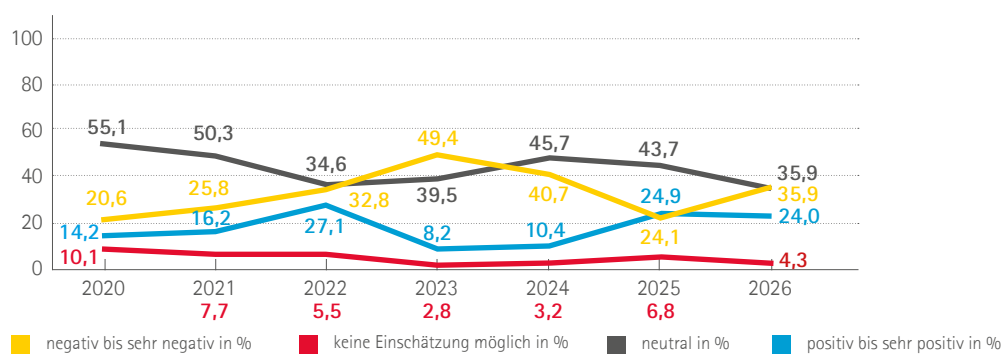


# Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit: Negativ für die Hälfte der hessischen Industrie- und Bauunternehmen

Die zentrale Frage des IHK-Energiewende-Barometers lautet: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens?

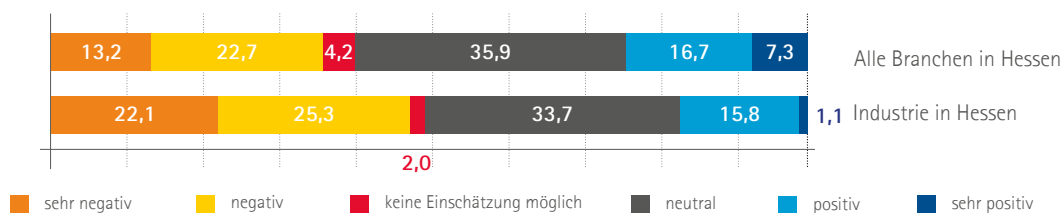
Für ein Drittel (35,9 Prozent) der hessischen Unternehmen sind die Auswirkungen der Energiewende „negativ“ oder „sehr negativ“. Dies ist eine Zunahme um 11,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

## Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Hessen im Zeitverlauf: 2020 bis 2026



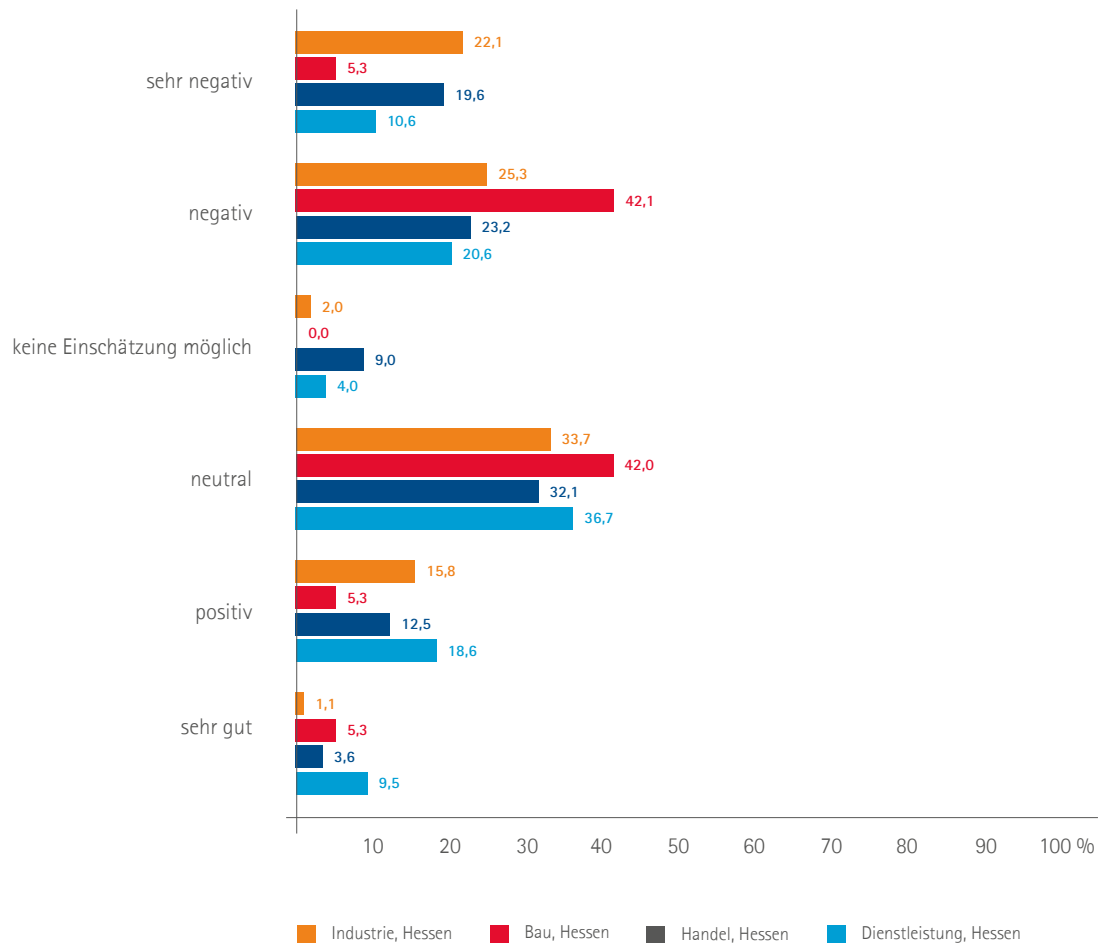
Am schlechtesten steht es um den Industriestandort Hessen: Nahezu jedes zweite Industrieunternehmen in Hessen ist durch negative oder sogar sehr negative Auswirkungen der Energiewende auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit betroffen.

## Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Hessen – alle Branchen / Industrie



Bildet man ein hessisches Ranking der Branchen bei der Betroffenheit von negativen und sehr negativen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit, liegen die Branchen Industrie und Bau mit 47,4 Prozent auf gleicher Höhe, dicht gefolgt vom Handel mit 42,8 Prozent. Sogar der Dienstleistungsbereich ist zu 31,2 Prozent betroffen.

Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens? (2026)



## Kostenexplosion bei Energie und Kraftstoffen

Die Energie- und Kraftstoffpreise sind für die hessischen Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten erneut deutlich gestiegen.

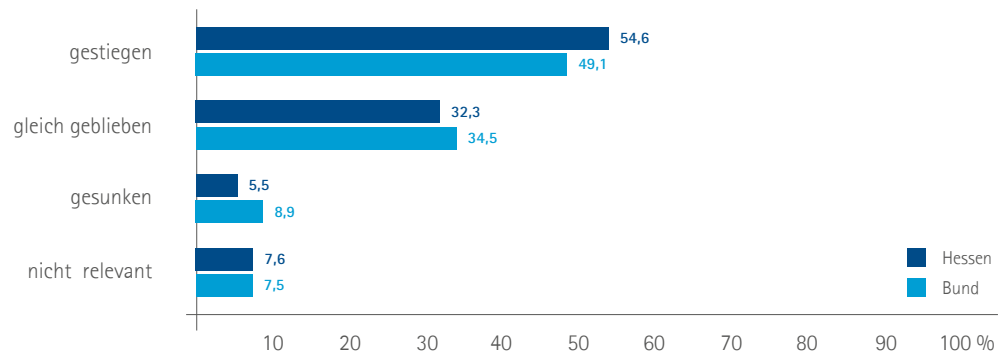
Mehr als die Hälfte der Betriebe (54,6 Prozent) musste in den letzten 12 Monaten höhere Strompreise hinnehmen. Damit liegt der Anteil in Hessen 5,5 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt von 49,1 Prozent.

Noch ausgeprägter ist die Entwicklung bei der Wärmeversorgung: Rund zwei Drittel der hessischen Unternehmen (67,7 Prozent) verzeichnen Preissteigerungen bei Gas, Fernwärme oder Heizöl. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem deutlichen Anstieg um 18 Prozentpunkte. Nur 1,6 Prozent der Betriebe melden rückläufige Wärmekosten.

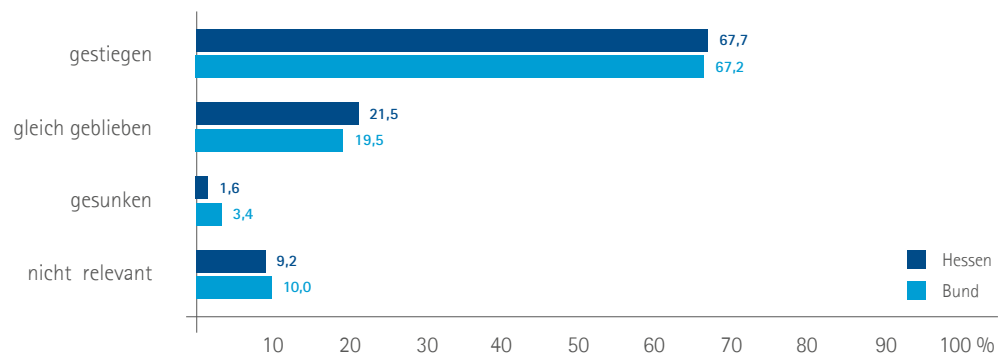
Am stärksten fällt die Entwicklung im Bereich Transport aus. Nahezu neun von zehn hessische Unternehmen (87,1 Prozent) berichten von gestiegenen Preisen für Benzin, Diesel und andere Kraftstoffe. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil um 45,7 Prozentpunkte gestiegen. Lediglich 1,1 Prozent der Betriebe verzeichneten sinkende Kraftstoffpreise.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Unternehmen weiterhin mit steigenden Energiekosten konfrontiert sind. Besonders problematisch ist dies vor dem Hintergrund, dass sich die Strompreise in Deutschland im internationalen Vergleich bereits auf einem hohen Niveau bewegen. Die erneuten Preissteigerungen verschärfen somit den Kostendruck und belasten die Wettbewerbsfähigkeit der hessischen Wirtschaft zusätzlich.

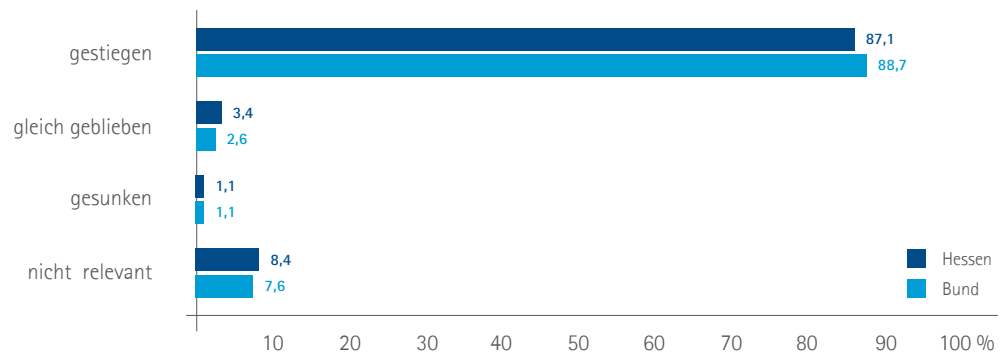
### Wie haben sich die Energiepreise für Strom in den letzten 12 Monaten entwickelt?



### Wie haben sich die Energiepreise für Wärme (Gas, Fernwärme, Heizöl) in den letzten 12 Monaten entwickelt?



### Wie haben sich die Energiepreise für Transport (Benzin, Diesel und andere Kraftstoffe) in den letzten 12 Monaten entwickelt?

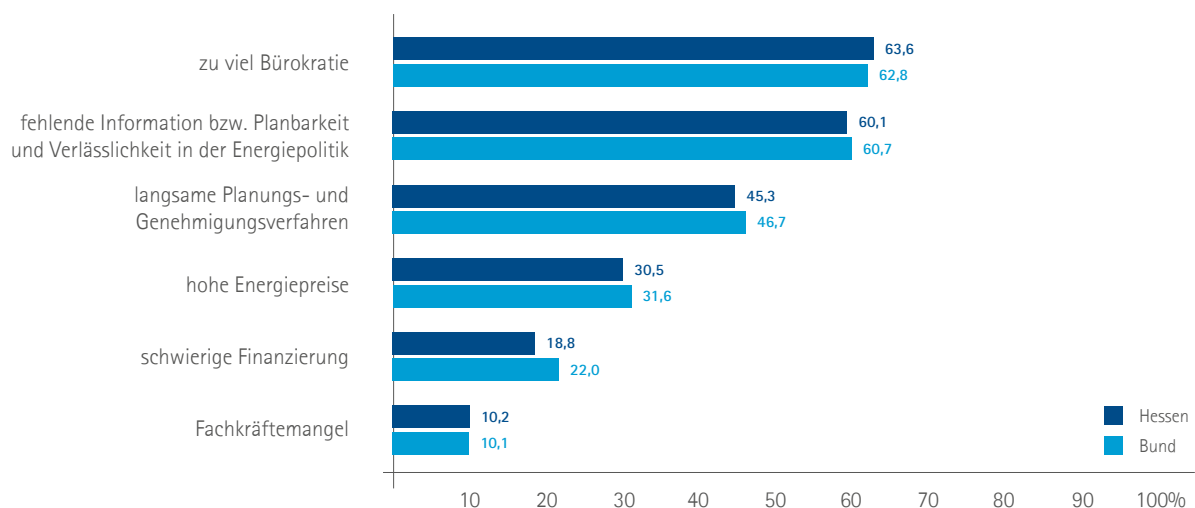


## Bürokratie bleibt größtes Hindernis für betrieblichen Klimaschutz

Die Transformation zu mehr Klimaschutz wird aus Sicht der hessischen Unternehmen vor allem durch bürokratische und regulatorische Hemmnisse erschwert. 63,6 Prozent nennen zu viel Bürokratie als zentrales Hindernis. Fast ebenso häufig werden fehlende Informationen sowie mangelnde Planbarkeit und Verlässlichkeit in der Energiepolitik genannt (60,1 Prozent). Langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren folgen mit 45,3 Prozent auf dem dritten Platz.

Hohe Energiepreise stellen für 30,5 Prozent der Unternehmen ein Hemmnis dar, während 18,8 Prozent Schwierigkeiten bei der Finanzierung und 10,2 Prozent den Fachkräftemangel nennen. Die hessischen Ergebnisse liegen insgesamt nahe am Bundesdurchschnitt. Bei der Fragestellung waren Mehrfachnennungen möglich. Besonders deutlich wird: Nicht allein finanzielle Belastungen bremsen die Transformation, sondern vor allem Bürokratie, Unsicherheit und zu langsame Verfahren.

### Was sind die drei größten Hindernisse bei Ihren Transformationsbemühungen für mehr Klimaschutz?

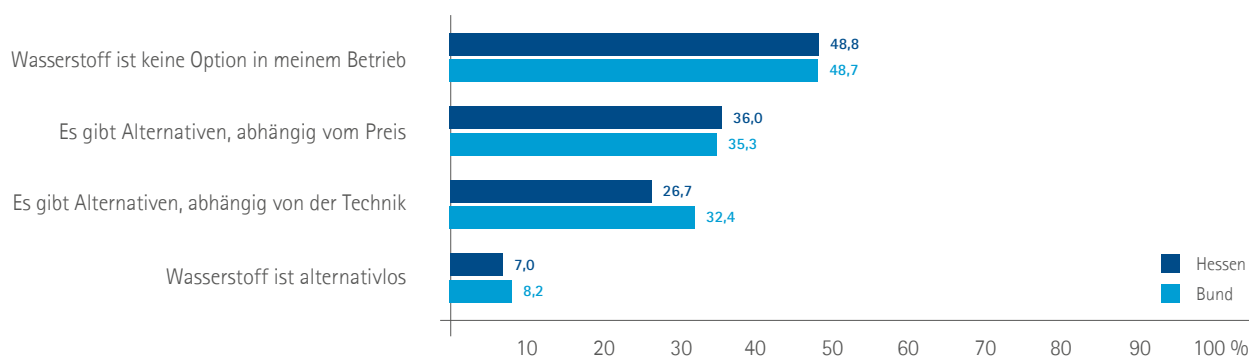


## Für 7 Prozent der Unternehmen in Hessen ist Wasserstoff alternativlos

Wasserstoff spielt für die Dekarbonisierung der betrieblichen Prozesse bislang nur eine begrenzte Rolle. Fast die Hälfte der hessischen Unternehmen (48,8 Prozent) gibt an, dass Wasserstoff für den eigenen Betrieb keine Option darstellt. Dieser Anteil entspricht nahezu dem Bundesdurchschnitt von 48,7 Prozent.

Für 36 Prozent der hessischen Unternehmen hängt die Entscheidung zwischen Wasserstoff und anderen Lösungen wie Elektrifizierung oder Biogas vor allem vom Preis ab. Weitere 26,7 Prozent machen sie von der technischen Umsetzbarkeit abhängig. Damit spielt die Technik in Hessen eine geringere Rolle als im Bundesdurchschnitt, wo dieser Wert bei 32,4 Prozent liegt. Nur 7 Prozent der hessischen Unternehmen betrachten Wasserstoff als alternativlos; bundesweit sind es 8,2 Prozent.

**Wenn Wasserstoff zur Dekarbonisierung Ihrer Prozesse eine Option sein könnte: Wie ordnen Sie Wasserstoff im Vergleich zu anderen Optionen ein (Elektrifizierung, Biogas)? (Mehrfachnennungen möglich)**



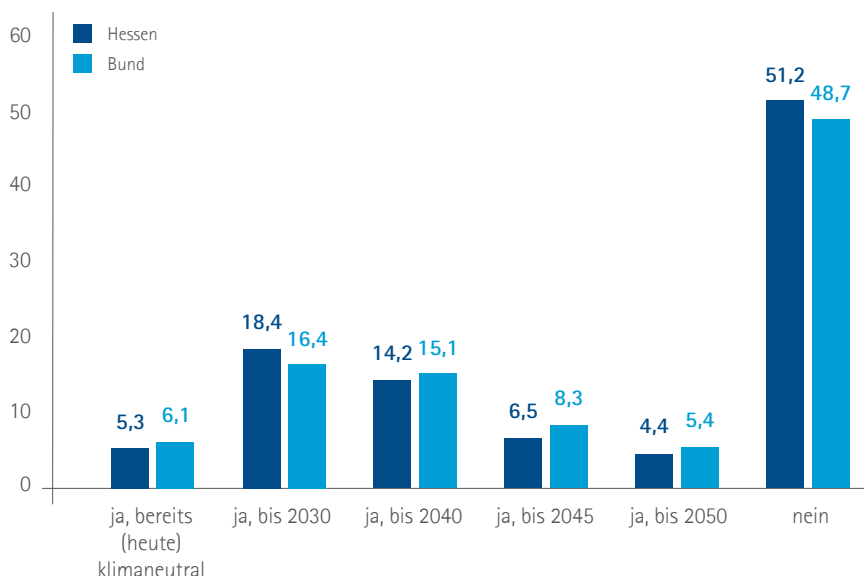
## Deutlich weniger hessische Unternehmen setzen sich ein Klimaneutralitätsziel

Bei den Klimaneutralitätszielen hessischer Unternehmen zeigt sich 2026 eine erd-schütterartige Verschiebung: 2024 hatten 9,6 Prozent der hessischen Unternehmen kein Ziel zur Klimaneutralität, 2025 waren es 11,0 Prozent. 2026 sind es 51,2 Prozent – ein Anstieg um 40,2 Prozentpunkte innerhalb eines Jahres. Damit nennt erstmals eine knappe Mehrheit der befragten Unternehmen kein solches Ziel. Gegenüber 2024 hat sich ihr Anteil mehr als verfünffacht. Die Zahlen deuten auf eine grundlegende Neubewertung verbindlicher Klimaneutralitätsziele in den Unternehmen hin.

Besonders auffällig ist der Einbruch beim Zieljahr 2045, bis zu dem Deutschland nach dem Bundes-Klimaschutzgesetz treibhausgasneutral werden soll. Während sich 2024 noch 58,0 Prozent und 2025 noch 49,7 Prozent der hessischen Unternehmen dieses Ziel gesetzt hatten, sind es 2026 nur noch 6,5 Prozent. Die zuvor mit Abstand häufigste Zielsetzung spielt damit in den Antworten kaum noch eine Rolle. Auch die neu ausgewiesene Option „bis 2050“, die lediglich 4,4 Prozent nennen, erklärt den Rückgang nicht.

Bei den näheren Zieljahren ist die Entwicklung deutlich stabiler: 18,4 Prozent wollen bis 2030 klimaneutral werden, nach 17,6 Prozent 2025 und 17,1 Prozent 2024. Das Zieljahr 2040 nennen 2026 14,2 Prozent, verglichen mit 13,9 Prozent 2025 und 12,2 Prozent 2024. Bereits heute klimaneutral sind nach eigenen Angaben 5,3 Prozent der Unternehmen. Ihr Anteil liegt damit unter dem Wert von 2025 (7,8 Prozent), aber über dem von 2024 (3,1 Prozent).

### Unternehmen haben sich zum Ziel gesetzt, klimaneutral zu werden (Angaben in Prozent)

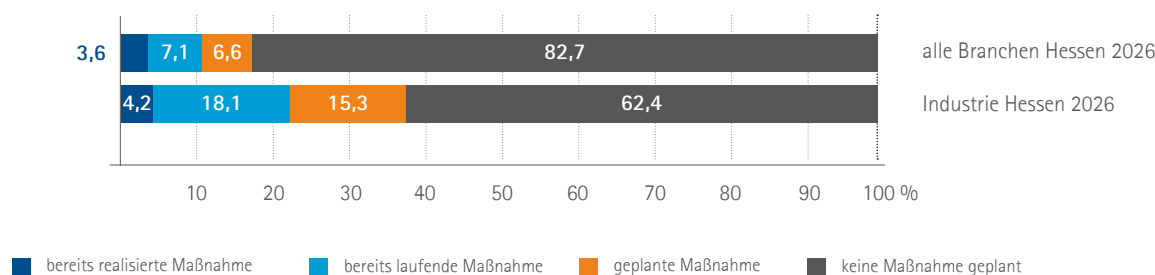


## Produktionsverlagerung und Einschränkung im Inland nehmen zu

2026 haben 37,6 Prozent der hessischen Industriebetriebe eine Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland oder eine Einschränkung der Produktion im Inland bereits umgesetzt, eingeleitet oder geplant. 2025 waren es 28,6 Prozent – ein Anstieg um 9,0 Prozentpunkte. Besonders deutlich wachsen die laufenden Maßnahmen von 9,1 auf 18,1 Prozent und die geplanten Maßnahmen von 6,5 auf 15,3 Prozent. Der Anteil bereits realisierter Maßnahmen fällt dagegen von 13,0 auf 4,2 Prozent.

Auch über alle Branchen hinweg nimmt die Betroffenheit zu: Der Anteil der Betriebe mit realisierten, laufenden oder geplanten Maßnahmen steigt von 11,0 auf 17,3 Prozent. Damit bleibt das Problem in der Industrie deutlich stärker ausgeprägt. Dort planen 2026 nur noch 62,4 Prozent keine solche Maßnahme; im Vorjahr waren es 71,4 Prozent.

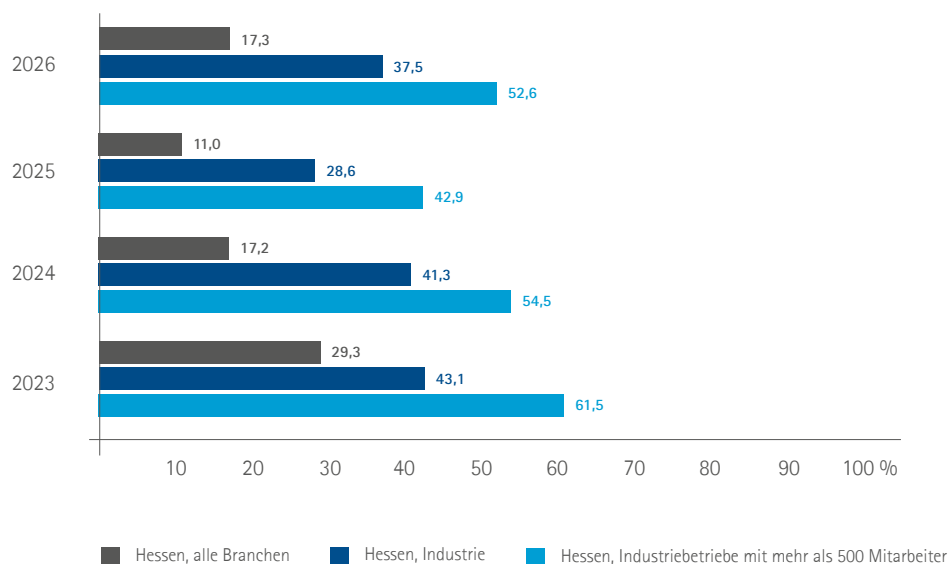
### Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland/Einschränkung der Produktion im Inland – Betriebe in Hessen / Industrie



Hessenweit haben mehr als die Hälfte der Industriebetriebe mit mehr als 500 Beschäftigten eine Verlagerung von Produktionskapazitäten ins Ausland geplant, eingeleitet oder bereits umgesetzt.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass Verlagerungen ins Ausland und Einschränkungen der Produktion im Inland für immer mehr Industrieunternehmen zu konkreten Handlungsoptionen werden.

### Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland/Einschränkung der Produktion im Inland Werte beinhalten geplante, laufende und realisierte Maßnahmen, Betriebe in Hessen



## Empfehlungen der hessischen Wirtschaft an die Landes- und Bundespolitik

Die vier wichtigsten Forderungen erhalten eine besonders hohe Zustimmung: Jeweils rund drei Viertel der befragten hessischen Unternehmen stimmen ihnen voll oder eher zu.

### 1. Energieinfrastruktur verlässlich ausbauen:

Die Unternehmen sehen darin eine zentrale Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung. 77,5 Prozent fordern, den Ausbau politisch höher zu priorisieren und verlässlicher zu gestalten, damit Investitionen in neue Anlagen und Verfahren planbar werden.

### 2. Steuern und Abgaben auf Strom weiter senken:

Hohe Stromkosten belasten die Betriebe und erschweren die Umstellung auf elektrische Verfahren. Mehr als drei Viertel der hessischen Unternehmen (77,1 Prozent) sprechen sich für eine weitere Senkung der staatlichen Bestandteile des Strompreises aus.

### 3. Wirtschaftlichkeit, Freiwilligkeit und Technologieoffenheit stärken

Energieeffizienzmaßnahmen sollen sich für die Betriebe rechnen und zu ihren jeweiligen Prozessen passen. 75,6 Prozent stimmen zu, dass Wirtschaftlichkeit, Freiwilligkeit und Technologieoffenheit dabei die Leitprinzipien sein sollten.

### 4. Staatliche Finanzierung von Infrastruktur ausweiten

74,5 Prozent befürworten ein stärkeres finanzielles Engagement des Staates beim Aufbau zukunftsorientierter Infrastruktur. Damit wird deutlich, dass für die Unternehmen neben der Priorisierung des Ausbaus auch dessen Finanzierung wichtig ist.

Bei den weiteren Forderungen fällt die Zustimmung deutlich geringer aus:

### 5. Spürbar von gestiegenen Energiepreisen entlasten

49,8 Prozent stimmen der Forderung zu, dass die Politik angesichts der im Zusammenhang mit dem Krieg im Nahen Osten gestiegenen Energiekosten für eine spürbare Entlastung bei den Preisen sorgen sollte.

### 6. Planungssicheren Zugang zu Wasserstoff schaffen

40,8 Prozent befürworten einen planungssicheren Zugang zu Wasserstoff als Energieträger für Unternehmen aller Branchen und Regionen.

### 7. CO<sub>2</sub>-Abscheidung, Transport, Nutzung und Speicherung zugänglich machen

39,8 Prozent stimmen zu, dass diese Möglichkeiten umfassend verfügbar sein sollten. Sie können insbesondere für Prozesse mit schwer vermeidbaren Emissionen relevant sein.

### 8. Emissionshandel weiter ausbauen

Mit 31,6 Prozent erhält diese Forderung die geringste Zustimmung. Gefragt wurde ausdrücklich nach einem Ausbau auch für den Fall, dass dadurch die CO<sub>2</sub>-Preise im nationalen und europäischen Emissionshandel steigen.

## Inwieweit stimmen Sie den folgenden politischen Maßnahmen zu, um Energie- wende und Klimaschutz sicher, bezahlbar und umweltverträglich zu gestalten?



## Fazit

Das Energiewende-Barometer 2026 zeigt eine wachsende Kluft zwischen den klimapolitischen Zielen und den Bedingungen, unter denen hessische Unternehmen die Ziele erreichen sollen. Branchenübergreifend bewerten die Betriebe die Folgen der Energiewende für ihre Wettbewerbsfähigkeit überwiegend kritisch; besonders deutlich ist dies in der Industrie mit einem Barometerwert von minus 25. Fast jedes zweite hessische Industrie- und Bauunternehmen berichtet von negativen oder sehr negativen Auswirkungen. Die Energiewende wird damit für einen erheblichen Teil der Betriebe zur Standortfrage.

Der Kostendruck hat sich weiter verschärft. Mehr als die Hälfte der hessischen Unternehmen meldet gestiegene Strompreise, rund zwei Drittel höhere Wärmekosten und nahezu neun von zehn höhere Kraftstoffpreise. Gleichzeitig erschweren aus Sicht der Betriebe vor allem Bürokratie, fehlende Planbarkeit und langwierige Verfahren Investitionen in den Klimaschutz. Diese Kombination ist besonders problematisch: Unternehmen müssen ihre Energieversorgung und Produktionsprozesse verändern, können die dafür nötigen Entscheidungen aber nur schwer langfristig kalkulieren.

Wie konkret das Standortproblem bereits ist, zeigen die Antworten der Industrieunternehmen: 37,6 Prozent haben eine Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland oder eine Einschränkung der Produktion im Inland umgesetzt, eingeleitet oder geplant. Im Vorjahr waren es 28,6 Prozent. Vor allem die Anteile laufender und geplanter Maßnahmen sind gestiegen. Wenn Unternehmen Investitionen und Produktion zunehmend außerhalb Deutschlands in Betracht ziehen, geraten neben der industriellen Wertschöpfung auch die Möglichkeiten unter Druck, betriebliche Klimaschutzmaßnahmen am Standort Hessen umzusetzen.

Hinzu kommt die auffällige Verschiebung bei den Klimaneutralitätszielen. Während 2025 noch 11,0 Prozent der hessischen Unternehmen kein entsprechendes Ziel nannten, sind es 51,2 Prozent im Jahr 2026. Besonders stark ist der Rückgang beim Zieljahr 2045, das nur noch 6,5 Prozent der Betriebe angeben.

Gerade energieintensive Betriebe sehen ihre Wettbewerbsfähigkeit offenbar besonders stark durch hohe Energiepreise, wachsende regulatorische Anforderungen und Unsicherheiten bei der Energieversorgung belastet. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass es bislang nicht ausreichend gelungen ist, die Energiewende aus Sicht der hessischen Unternehmen mit verlässlichen Rahmenbedingungen und attraktiven wirtschaftlichen Perspektiven zu verbinden.



Hessischer Industrie-  
und Handelskammertag

## Impressum

### Herausgeber

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.  
Karl-Glassing-Straße 8  
65183 Wiesbaden  
☎ 0611 360 115-0  
@ info@hihk.de  
🌐 www.hihk.de

### Fachliche Verantwortung

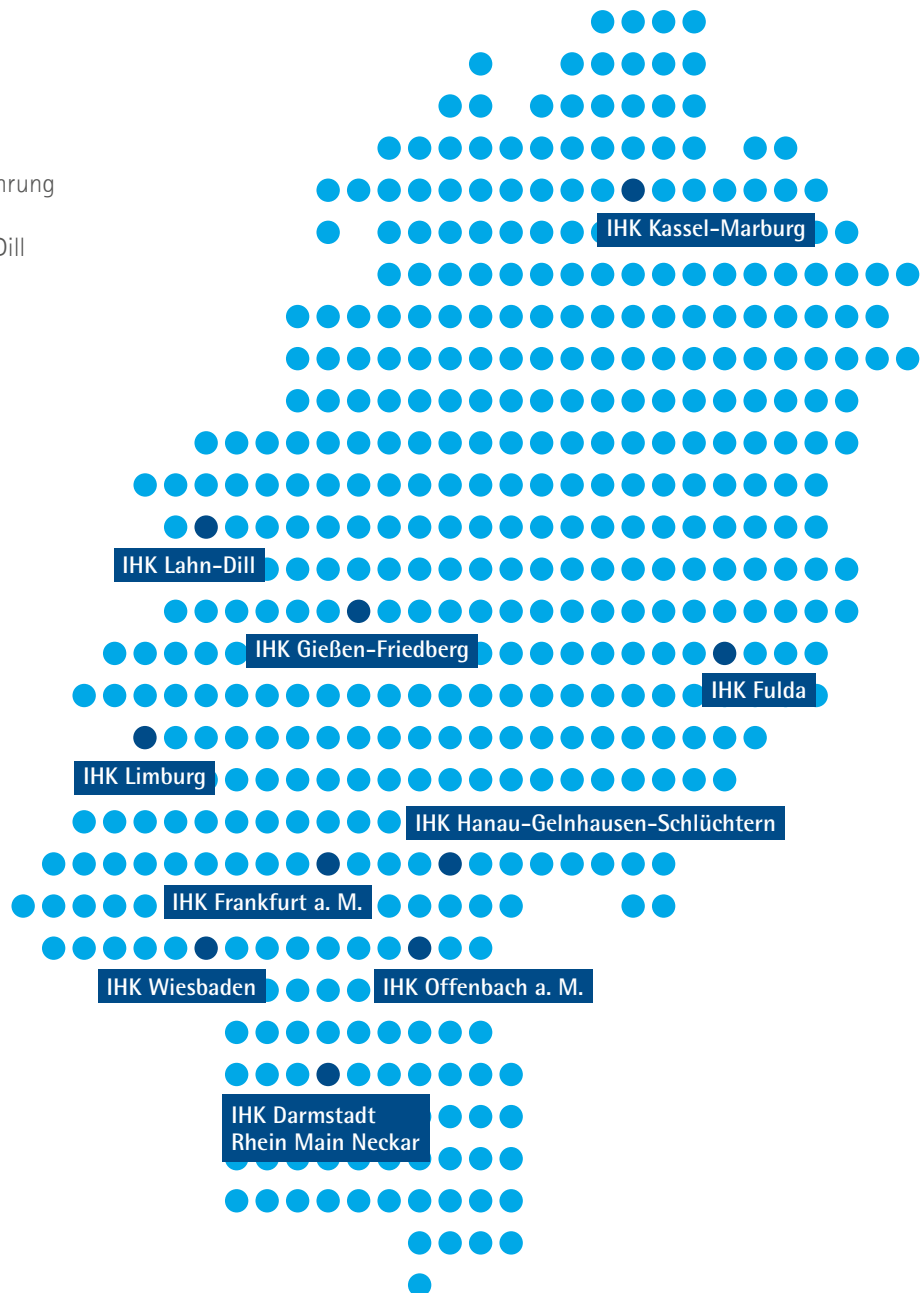
Lisa Schäfer  
Leiterin Grundsatzreferat und Federführung  
Energie | Umwelt | Nachhaltigkeit  
Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill  
Friedenstraße 2  
35578 Wetzlar  
☎ 02771 842-1500  
@ schaefer@lahndill.ihk.de

### Bildnachweis

Jiri Částka - Adobe Stock

### Stand

September 2026



### Über den Hessischen Industrie- und Handelskammertag

Gemeinsam für Hessens Wirtschaft: Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) koordiniert die landespolitischen Aktivitäten der zehn hessischen IHKs. Als Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in Hessen vertreten wir die Interessen von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Mit engen Kontakten zur Landesregierung, dem Landtag, den Medien sowie allen wichtigen Akteuren auf Landesebene wollen wir einen Beitrag leisten, damit die Standpunkte der hessischen Wirtschaft Gehör finden und auch in der öffentlichen Wahrnehmung zur Geltung kommen. Dabei ist das Gesamtinteresse der Wirtschaft der Maßstab unserer Arbeit.